

Arnim, Ludwig Achim von: Lobgesang auf Maria (1806)

1 Ach wie lang hab ich schon begehrt,
2 Maria, dich zu loben!
3 Nicht zwar als wie du wirst verehrt,
4 Im hohen Himmel oben;
5 Dieß wär umsonst! Mein' arme Kunst
6 Würd an der Harfe hangen,
7 Und dieses Lied, so sehr sie glüht,
8 In tiefem Ton anfangen.

9 Demüthig sey von mir begrüßt!
10 Nimm gnädig an dies Grüßen,
11 Von dir so viel der Gnaden fließt,
12 Als immer her kann fließen;
13 Der dich erwählt hat, und gewollt
14 An deinen Brüsten saugen,
15 So schön Er ist, so schön Du bist,
16 Er scheint dir aus den Augen.

17 Was in der Welt so mannigfalt
18 Ist zierlichs ausgeflossen,
19 Hat über ihre Wohlgestalt
20 Sich ringsum reich ergossen,
21 Des Himmels Kraft, der Erden Saft,
22 Den Durchglanz eingeboren,
23 Von dem empfang, den sie empfang,
24 Vom Sohn, den sie geboren.

25 Zwölf Stern' um ihr glorwürdig Haupt,
26 Als Krone, ringsum schweben,
27 Und jauchzen: Uns ist es erlaubt
28 Allein sie zu umgeben!
29 Sie triebe ab nicht Schwerdt, nicht Stab,
30 So fest thun sie verharren;

31 Sie ließen eh des Himmels Höh,
32 Als ihre Stelle fahren.

33 Denn ihre Freud' und Herzenslust,
34 Ist, dieß Gesicht anschauen,
35 Den Mund, den Gott so oft geküßt,
36 Die Augen und Augbraunen,
37 Die Liljenhänd' Lefzen vermengt
38 Mit Honig und mit Rosen,
39 Die süße Red, die von ihr geht,
40 Ist über all Liebkosen.

41 Dem Palmbaum ihre Länge gleicht,
42 Die Wange Turteltauben,
43 Und ihren süßen Brüsten weicht
44 Der Wein aus edlen Trauben;
45 Ganz Hiazinth, von keiner Sünd,
46 Noch groß, noch klein beladen,
47 Das Adams-Gift, das alle trifft,
48 Hat ihr nicht können schaden.

49 O Fürstentochter! o wie schön
50 Die Tritt sind, die du zählest!
51 Welch einen Festtag wird begehn,
52 Dem du dich einst vermählest!
53 Dein Bräutigam wird bei dem Lamm
54 Andern Gesang anstimmen,
55 Er wird in Freud und Süßigkeit
56 Ein Fisch im Meere schwimmen.

57 O daß noch von Siena viel
58 Der Bernhardini wären,
59 Die, deren einig End und Ziel
60 Ist diese Braut zu ehren,
61 Er schenkte ihr all sein Begier,

62 Lust, Hoffnung, Freud und Schmerzen,
63 Trug, wie ich sing', den liebsten Ring,
64 Den Diamant im Herzen.

65 Hintan mit dir du Erdgestalt,
66 Mit Milch und Blut gewaschen,
67 Die doch zuletzt welk wird und alt,
68 Und dann zu Staub und Aschen;
69 Besonders die mit falscher Müh,
70 Sich Schönheit nur erdichtet,
71 Und uns ins Herz, in bitterm Scherz,
72 Den süßen Giftpfeil richtet.

73 Sag auch hiemit den Parzen ab,
74 Die mir bisher gesponnen,
75 Bei denen ich an meinem Grab
76 Verloren, nicht gewonnen.
77 Falsch und untreu sind alle drey
78 Heimlich mit mir umgangen;
79 An ihr Gespinnst, an ihre Kunst
80 Sollt ich mein Leben hangen?

81 Nein, wenn der Athem mir wird schwer,
82 Daß ichs nicht mehr kann leiden,
83 Soll mir den Faden nimmermehr
84 Derselben Ein' abschneiden;
85 Dein schöne Hand, dein milde Hand,
86 O Jungfrau auserkohen,
87 Schneid oder schon, straf oder lohn,
88 Sonst ist alles verloren.

89 Wenn mir geschwächt sind alle Sinn',
90 Und die Umstehenden sagen:
91 Jezt scheidet er, jezt ist er hin,
92 Der Puls hört auf zu schlagen!

93 Dein schöne Hand, dein milde Hand,
94 O Mutter meines Lebens,
95 Gleit über mich, erquicke mich,
96 Sonst ist es Alls vergebens.

(Textopus: Lobgesang auf Maria. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37868>)